

H. fleischig, anfangs starr, fest, eben, endlich niedergedrückt oder konkav, 4—6 cm, fast ungleich, etwas schmierig, blaß, endlich gelbgraulich (lurido), fast glanzlos, mit offenem, schließlich höckerig-gefurchtem Rand. Fl. weiß, scharf. St. fest, innen schwammig, gleichdick, fast glatt, mit verdünnter oft gebogener Basis, 3—5/0,5—1 cm. L. fast angeheftet, fast gedrängt, bauchig, gleichlang, weißlich, endlich gelblich, mehlig, 2—4 mm. Bas. ... 30—36/8—9  $\mu$ . Sp. ... rauh oder bespitzt, weißgelblich, 7—9/5—7  $\mu$ . Cyst. bauchig, 65—75/8—10  $\mu$ . In Nadelwäldern und an Wegrändern. Finnland. (Sacc.)

**Russ. pseudopectinata** Henn. in Voeltz. (1908). H. etwas fleischig, glockig-konvex, starr, gelblichweiß, ca. 1,5—2 cm, mit dicht gefurchtem, warzigem Rand. St. ... röhrig, kurz, kahl, weißlich, 1,5/4 mm, etwas gebogen. L. bauchig gedrängt, gleichlang, blaß. Bas. ... 25—30/7—8  $\mu$ . Sp. ... hyalin, 8—9  $\mu$ , bespitzt-stachelig ... Madagaskar. (Sacc.)

#### Nr. 42. *Russ. foetens* Pers.<sup>1)</sup> (1796 — Obs., p. 102).

Syn.: *A. piperatus* Bull.; *A. incrassatus* Sow.; *A. fastidiosus* Pers. (Ust. Ann. b. n.) — alle nach Fries.

Abb.: Die meisten Bilder sind gut, vor allem:

Jaccottet, t. 33.

Michael, Führ. f. Pilzfr., t. 50.

Gramberg, Pilz, Heim., t. 28. — Ferner: Krombholz, Natg. Abb., t. 70, f. 1—6; Cooke, Illustr., t. 1046; Gillet, Champ. Fr. II, t. 55; Harzer, Natg. Abb., t. 24; Lenz, Nützl., schädli. Schw., t. 4, f. 23; Krapf, Schw. II, t. 6, f. 4—9; Fries, Sver. ätl., t. 25; Ricken, Blätterp., t. 19, f. 4; Mycologia 1912; Rolland, Atlas, Nr. 87; Dufour., t. 29, f. 65. — Schlecht: Britz., f. 18; Bres., Icon., t. 426.

Hut gelbbraun, ockerbräunlich, ocker; erst kugelig, dann sich polsterförmig ausbreitend und zuletzt niedergedrückt, starr, nur an der Scheibe fleischig; mit angewachsener, sehr schmieriger Haut; mit anfangs eingebogenem, scharfem, dunkler faserigem, sehr bald lang (mindestens 1 cm) höckerig-gefurchtem Rand, 7—15 cm breit, ohne Haare und Cystiden, KOH + (dunkler braun).

Lamellen gelbblau, schmutzig, oft sehr bald schwarz punktiert<sup>2)</sup>, schließlich ganz braunfleckig; stark tränend; verhältnismäßig ziemlich schmal (6—10 mm), gedrängt, untermischt, gebelt, anastomosierend, abgerundet-angeheftet. Sporenstaub cremefarben (II). Sp. s. m. länglichrund oder fast kugelig, mit großen (ca. 1—1,5  $\mu$ ) abgerundeten Warzen bedeckt, mit zentralem Öltropfen, hyalin, 7,5—10—12,5/7—9—11 in Jodlsg. Orn. der einz. Sporen und der Sporen verschiedener Exemplare sehr wechselnd, meist Typ. IV, fast ebenso oft Typ. III oder V, ja II und VI. Bas. 35—50/9—14  $\mu$ . Cystiden an Fläche 72—95/11—12  $\mu$ , bauchig-gestreckt, oben meist abgestumpft, mit Inhalt, an Schneide

<sup>1)</sup> „Stinktäubling“, „Schmierling“. — Валу́й (russ.).

<sup>2)</sup> Die Sprenkelung der Lamellen hat ihren Grund nicht in dunklerem Cystideninhalt (wie dies z. B. bei *Pluteus cervinus* var. *atomarginatus* Sing. der Fall ist), sondern rührt von braunen Ausscheidungen des Hymeniums her, die bei starkem Tränen an der Schneide abgesetzt werden. Ähnliche Punktierung der Lamellenschneide wird bei mehreren Arten des vierten Formenkreises sowie bei einigen anderen tränenden Arten beobachtet; doch nie so auffällig wie bei *foetens* (auch bei var. *grata* nicht).